



„Nicht dabei zu sein, ist Strafe genug“

Autor Jan Lipowski kommt diesen Mittwoch nach Dahlen

SEITE 3



Altes TonWerk Oschatz öffnet die Türen

Baustellenrundgänge, „Kunst am Bau“ und Überraschungen

SEITE 4



„Früher war der Markt voll“

Online-Handel und gestiegene Preise machen dem Oschatzer Wochenmarkt zu schaffen

SEITE 7

Wollen Sie eine gewerbliche Anzeige schalten?
 Unsere Mediaberater freuen sich auf Ihr Interesse und unterbreiten Ihnen gern ein Angebot.
Wir sind für Sie da.
Romy Waldheim,
 Tel. 03435 976861
 E-Mail: waldheim.romy@sachsen-medien.de
Karina Kirchhöfer,
 Tel. 0175 9361128
 E-Mail: kirchoefer.karina@sachsen-medien.de

Bilderbuchkino

OSCHATZ. Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oschatzer Land lädt am Dienstag, dem 5. August, wieder zum Bilderbuchkino in die Klosterkirche ein. Um 16.30 Uhr sind alle willkommen, die mindestens drei Jahre alt sind und Bücher und Kino lieben. Mama und Papa, Oma und Opa dürfen natürlich als Begleiter dabei sein.

Ein Tag für Körper und Seele

BORNA. Einkehr zur Stärkung von Körper, Geist und Seele – dafür bietet sich am Samstag, dem 6. September, in der Pfarrscheune Borna Gelegenheit. Der Tag ist von 10 bis 16 Uhr ausgefüllt von sanften Yoga-Flows, Mediationen, Stille und geistlichen Impulsen. Dabei gehen die Teilnehmenden der Frage nach, „was es bedeutet, dass Gott unsere Zuversicht und Stärke ist – gerade in bewegten Zeiten“, erklärt Pfarrerin Nina-Maria Mixtacki. „Der Tag ist offen für alle – mit und ohne Yoga-Erfahrung.“ Mitzubringen sind bequeme Kleidung, eine Yoga-Matte, eine Decke und etwas zum Mittagessen fürs Mitbring-Buffer. Der Richtwert für den Teilnehmerbetrag liegt bei 50 Euro. „Jeder zahlt, so viel er kann“, ergänzt Pfarrerin Mixtacki. Es gelte das Solidaritätsprinzip. Die Beiträge kommen der Arbeit der Pfarrstelle zugute.

Um Anmeldung wird bei der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Oschatzer Land bis zum 25. August gebeten – per E-Mail an julia.dittter@evlks.de oder telefonisch unter 03435 9355310.

80 Jahre Kriegsende

EILENBURG. Bis zum 2. November des Jahres ist im Stadtmuseum Eilenburg die Sonderausstellung „Fragmente einer Katastrophe“ – 80 Jahre Kriegsende in Eilenburg zu sehen. Das Stadtmuseum Eilenburg befindet sich in der Torgauer Straße 40.

Mehr Infos auf: www.kulturunternehmung.de



Ein Schritt, der Mut verlangt

OSCHATZ. Sieben kirgisische Nachwuchskräfte wagen den Berufseinstieg in nordsächsischen Betrieben der Glasindustrie. Landrat Kai Emanuel, der zur Begrüßung nach Oschatz kam, sieht darin ein Modell mit Zukunft. **Mehr dazu auf Seite 2**

Foto: Tanja de Wall

Mitteldeutsches Kammerorchester kommt nach Oschatz

Die Musiker gestalten das **LIONS-BENEFIZKONZERT** zusammen mit Oschatzer Chören. Der Vorverkauf hat begonnen.

OSCHATZ. Der Lions-Club bringt zum Benefizkonzert am 12. September in der St.-Aegidien-Kirche das Mitteldeutsche Kammerorchester sowie die Oschatzer Kantorei und das Ensemble Tonart zusammen auf die Bühne. Zu den Höhepunkten gehören unter anderem die Sinfonia concertante für Violine und Viola in Es-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, erklärt Erhard Fritz vom Mitteldeutschen Kammerorchester. Die Wiege dieses Spezialensembles liegt in Weimar. Als Studenten der dortigen Musikhochschule „Franz Liszt“ lernten sich die Gründungsmitglieder kennen, die 1987 auf Anregung von Konzertmeister Andreas Hartmann und dem Kirchenmusiker Wolfgang Kupke das Mitteldeutsche Kammerorchester gründeten – bis 1990 noch unter dem Namen „Collegium instru-

mentale Magdeburg“. Sie hatten sich die sinfonische Musik des 18. und 19. Jahrhunderts zum Programmschwerpunkt erkoren. Weiterhin stand ein ganz praktischer Bereich auf der musikalischen Speisekarte des Klangkörpers: die Begleitung oratorischer Literatur – ein Schwerpunkt jedes freischaffenden Orchesters. Heute sitzen die Musiker von damals in den führenden Orchestern Mitteldeutschlands in Leipzig, Halle, Weimar und Magdeburg. Die Zusammenarbeit mit Chören aus der Region ist das Kammerorchester gewohnt. „Das machen wir schon seit Jahrzehnten – vor allem im kirchenmusikalischen Bereich – und begleiten meistens Oratorien“, erklärt Erhard Fritz. So habe das Ensemble mit verschiedensten Kantoren Mitteldeutschlands zu tun – von Thüringen bis in die Altmark. Mit



kirchenmusikalischen Werken befassen sich die meisten Musiker hauptberuflich sonst eher weniger, sagt Fritz. Abende wie der in Oschatz sind für das Ensemble deshalb etwas sehr Bereicherndes. „Wir freuen uns darauf.“

Das Benefizkonzert „Stimmen und Saiten“ findet am 12. September ab 20 Uhr in der St.-Aegidien-Kirche statt (Einlass: ab 19 Uhr). Karten gibt es schon jetzt bei Eventim und in der Oschatz-Information sowie am Konzerttag an der Abendkasse.

Das renommierte Mitteldeutsche Kammerorchester gestaltet gemeinsam mit der Kantorei Oschatz und dem Ensemble Tonart das diesjährige Benefizkonzert des Oschatzer Lions-Clubs.

Foto: PR

RICCIONE Urlaub an der Adria ITALIEN

Erholsam: Zwischenübernachtung auf der An- u. Abreise.
12 Tg 29.8.-9.9.25 p.P. DZ 1039€
12 Tg 7.9.-18.9.25 p.P. DZ 1019€
Super Preis-Leistung!!

inkl. Getränke zu allen Mahlzeiten

inkl. Liegen & Sonnendach am Strand für den gesamten Aufenthalt

IHR REISE - KOMPLETTPAKET!
 * Fahrt im modernen Reisebus
 * Begrüßungskaffee * Treuepunkte
 * Betreuung vor Ort durch Busfahrer
 * pro Zim. 2 Liegen-Sonnendach Strand
 * 2x Zwischenübern./HP An- u. Abreise
 * Wein u. Wasser zu allen Mahlzeiten

August-Termin:
 * 9 x ÜN, 1 x HP, 8 x Vollpension
Ausflugsprogramm
 * Gradara - Kleinod des Mittelalters
 * interessante Altstadt Rimini
 * San Marino - älteste Republik

September-Termin:
 * 9 x ÜN, 1 x HP, 8 x Vollpension
Ausflüge: Gradara, San Marino, Rimini
 * Urbino - Geburtsstadt Raffaels
 * Entdeckungen im Hinterland mit Weinkellerbesuch inkl. Schinken - Käse - Wein - Probe

WITTIG
 Oschatz - Bahnhofstr. 12 - Tel.: (03435) 624960
 Riesa - Hauptstr. 6 - Tel.: (03525) 657275
 Torgau - Spitalstr. 6 - Tel.: (03421) 738505

Tagesfahrten im Herbst neu aufgelegt

Di. 30.9. Lausitzer Seenland mit Schiffsfahrt und „Scharfem Gelb“
 Schiff Senftenberger See, Mittagessen (SZ), Besuch beim „Scharfen Gelb“ inkl. Kaffee und Eierlikörschnitte, örtliche Reiseleitung 72,-€

Mi. 1.10. OKTOBERFEST - Feuerwerk der guten Laune in Olbernhau/
 Dittmannsdorf Mittagessen, Schlagerparade mit Wildecker Herzbus Wolfgang und Kay Dörfel, Kaffeegedeck **viel inklusive** 85,-€

Do. 2.10. SPREEWALD / Lübbenau – auf die bequeme Tour inkl. Bähnchen-Transfer zur 4-stündigen Kahnfahrt u. zurück, Mittag, Zeit für Lübbenau 84,-€

Fr. 3.10. „BAUDEN GAUDI“ – Oktoberfest auf dem Schwartenberg
 Mittagessen, Seifen mit örtl. Reiseleitung, Kaffee/Kuchen **viel inklusive** 82,-€

Mo. 6.10. Mit dem Schiff um POTSDAM – Große Havelrundfahrt 76,-€

Di. 7.10. Ferientag in POTSDAM / Babelsberg Filmstudio Eintrittskarte 60,-€

Do. 16.10. Oberlausitz – HERBSTLEUCHTEN Landschaftspark Nochten, Löbauer Berg „Balkon der Oberlausitz“, Mittagessen im „Honigbrunnen“ (SZ), **Schiffsfahrt Berzdorfer See inkl. Kaffeegedeck** 64,-€

Do. 30.10. „Böhmische Schweiz“ hier spielt die Musik – zu Gast bei Vera in Kamenice/Decin unterhaltsamer Tanznachmittag, Mittag, Kaffee 67,-€

Di. 4.11. MARTINSGANSESSEN in Olbernhau/Dittmannsdorf/Erzg. Mittag, Programm zum SINGEN & Schunkeln mit dem Erzgebirgsduo, Kaffee 84,-€

Mi. 19.11. BERLIN mit Stadtrundfahrt und Shoppingtour 45,-€

Feiertag in Sachsen: Bummeln Sie nach Herzenslust vom ALEX zum Kudamm

HAMBURG Elbphilharmonie

3Tg 21.-23.11.25 p.P. DZ/HP 509€

Das HELSINKI PHILHARMONIC ORCHESTRA erwartet Sie am 22.11.2025 um 20.00 Uhr.

FRIEDRICHSTADTPALAST Berlin & Potsdam

2Tg 22.11.-23.11.25 p.P. DZ/HP 329€

Erleben Sie die größte Show-Bühne der Welt!
IHR REISE - KOMPLETTPAKET!
 * Fahrt im mod. Reisebus * Begrüßungskaffee
 * 1 x ÜN/HP in komfortablen Hotelzimmern
 * **Eintrittskarte** Preiskategorie 4 zur aktuellen Show im Friedrichstadtpalast „Blinded by Delight“
 * Stadtrundfahrt Berlin und Potsdam * CityTax

Postnachsendeauftrag: Kostspieliger Umweg

Infos zu überbeuertem Nachsende-Service am **BERATUNGSBUS DER VERBRAUCHERZENTRALE** auf dem Oschatzer Wochenmarkt



Der rote Beratungsbuss der Verbraucherzentrale kommt jeden zweiten Dienstag auf den Oschatzer Wochenmarkt - das nächste Mal am 12. August. Foto: Susanne Knebel-Scheffler

OSCHATZ. Nach einem Umzug soll die Post zuverlässig an der neuen Adresse ankommen. Ein Nachsendeauftrag bei der Deutschen Post ist dafür die gängige Lösung. Privatkunden und -kündinnen zahlen dafür aktuell etwas mehr als 30 Euro. Der Auftrag lässt sich unkompliziert und digital, direkt auf der offiziellen Website der Post beauftragen. Doch genau hier setzen dubiose Drittanbieter an und verlangen deutlich höhere Preise für denselben Service. Darauf weist die Verbraucherzentrale Sachsen hin.

Wer in Suchportalen Begriffe wie „Post nachsenden“ eingibt, stößt häufig auf Websites wie „nachsendung-post.de“, „nachsendeauftrag-buchen.de“ oder „nachsendeauftrag-direkt.com“ – noch vor der offiziellen Seite der deutschen Post. Viele Verbraucher und Verbraucherinnen klicken unbedacht auf die ersten Treffer, in der Annahme, dort schnell ihr Anliegen erledigen zu können. „Leider lesen viele Verbraucher nicht aufmerksam, was sie

anklicken oder wissen nicht, was der Auftrag bei der Post kostet – und hinterfragen daher die angebotenen Leistungen auf solchen Websites nicht. So folgen am Ende Rechnungen über 169,90 EUR oder mehr durch Inkassokosten, für einen Service, der eigentlich sehr viel günstiger zu haben ist“, erklärt Jasmin Trautloft, Beratungsstellenleiterin der Verbraucherzentrale Sachsen in Plauen.

Derzeit erreichen die Verbraucherzentrale Sachsen mehrere Anfragen von Betroffenen, die auf den teuren Service hereingefallen sind. Diese berichten von unklaren Preisangaben, monatlichen Gebühren im Kleingedruckten und Webseiten, die optisch stark an die echte Seite der Deutschen Post erinnern. „Oft erscheint der Preis erst, nachdem persönliche Daten eingegeben wurden“, so Trautloft. „Hinzu kommt, dass man auf sein gesetzliches Widerrufsrecht verzichten muss, um den Auftrag überhaupt abschließen zu können – ein deutliches Warnsignal.“

Verbraucher und Verbraucherinnen sollten daher direkt auf die Internetseite der Post gehen und den Auftrag dort buchen. Bei anderen Onlineportalen sollte man genau nachlesen, welche Kosten ausgewiesen werden, was die vertraglichen Leistungen sind und unbedingt das Impressum der Website prüfen. „Nicht selten findet man dort ein Unternehmen im Ausland, statt der Post“ warnt Trautloft.

Bei Problemen mit solchen Verträgen oder unklaren Zahlungsaufforderungen unterstützt die Verbraucherzentrale Sachsen. Beratungstermine können telefonisch unter 0341 6962929 oder online vereinbart werden. Auch vor Ort ist eine Beratung möglich. Hierfür kommt der Beratungsbuss der Verbraucherzentrale an jedem zweiten Dienstag im Monat von 10 bis 13 Uhr auf den Oschatzer Wochenmarkt – das nächste Mal am 12. August. Der Standort des Busses befindet sich in der Fußgängerzone Ecke Sporerstraße/Altmarkt bei der E-Bike-Ladestation.

TITELFOTO

Heimweh? Ja, das gab es

SIEBEN STUDENTEN AUS KIRGISISTAN traten eine Festanstellung in der Glasindustrie an

OSCHATZ. Ein Schritt, der Mut verlangt: Sieben junge Fachkräfte aus dem zentralasiatischen Kirgisistan lassen sich in Nordsachsen nieder. 15 kirgisische Studenten kamen im April vergangenen Jahres in den Landkreis, um hier praktische Erfahrungen in der Glasindustrie Nordsachsens zu sammeln.

In dem Unternehmensquartett Torgauer Maschinenbau, Thiele Glas Wermisdorf, Glasseiden Oschatz und AGC Interpane in Liebersee absolvierten die jungen Leute ein studienbezogenes Praktikum – sieben von ihnen mit Erfolg: Sie treten nun eine Festanstellung in den verschiedenen Unternehmen an.

PROJEKT ALS LÖSUNG GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

Alfred Thiele, Geschäftsführer von Thiele Glas in Wermisdorf, zeigt sich erfreut über den erfolgreichen Einsatz kirgisischer Studenten in der örtlichen Wirtschaft. „Die Bemühungen im Vorfeld haben sich ausgezahlt“, sagt Thiele. Besonders hebt er das Engagement und die Lernbereitschaft der jungen Fachkräfte hervor: „Sie sind sehr engagiert, wissbegierig und packen gleich mit an.“ Dass aus Praktikanten feste Mitarbeitende werden, sei keine Selbstverständlichkeit. Viele von ihnen sähen in Deutschland eine echte Chance, sowohl beruflich als auch finanziell. „Dort liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei 20 bis 25 Prozent. Hier können sie etwas lernen und Geld verdienen“, erklärt er.

Angesichts des Fachkräftemangels sieht der Geschäftsführer in solchen Projekten eine wichtige Unterstützung – nicht nur für den Moment, sondern auch für die Zukunft: „Wir wissen, es gehen viele weg, aber es kommen zu wenig nach. Wir müssen etwas tun. Wichtig ist, dass wir ein gutes Team aufbauen – gern auch mit internationaler Mischung.“

FACHKRÄFTE-AUSBILDUNG AUCH FÜRS AUSLAND

Für Landrat Kai Emanuel ist die Beschäftigung kirgisischer Fach-

kräfte weit mehr als nur eine kurzfristige Lösung gegen den Fachkräftemangel. „Natürlich ist es für unsere regionale Wirtschaft ein großer Vorteil, wenn gut ausgebildete, junge Menschen hier arbeiten. Unsere Unternehmen profitieren von ihrer Motivation, ihrem Wissen und ihrer Einsatzbereitschaft“, erklärt er.

Gleichzeitig betont er aber auch die internationale Verantwortung: „Mir ist wichtig, dass nicht alle ewig hierbleiben – manche werden bleiben, andere gehen zurück. Auch das ist wertvoll, denn so helfen wir, in ihren Heimatländern Fachkräfte aufzubauen.“ Denn nicht jeder müsse dauerhaft bleiben, um einen nachhaltigen Beitrag zu leisten.

Emanuel sieht in dem Projekt ein Modell mit Zukunft: Junge Menschen erhalten Chancen auf Bildung und Berufserfahrung, Oschatzer Unternehmen werden entlastet – und langfristig könnten neue Wege entstehen, wie internationale Ausbildung gezielt auf den Bedarf vor Ort und in den Herkunftsländern abgestimmt werden kann.

FESTE STELLE BEI THIELE GLAS WERMISDORF

Vor wenigen Wochen hat er bei der Firma Thiele Glas in Wermisdorf seine neue Stelle angetreten: der 23-jährige **Sardarbek Sapparbekov** aus Kirgisistan. „Ich habe Programmieren, Automatisierung und Steuersysteme studiert“, erzählt er. Sein Ziel: das Gelernte endlich praktisch anwenden, Erfahrung sammeln – und seine Deutschkenntnisse verbessern. Denn die Sprache habe er in der Schule gelernt, aber: „Ich hatte keine Gelegenheit, sie im Alltag zu benutzen. Hier kann ich das endlich.“ Bereits vor einigen Jahren hatte er erste Arbeitserfahrungen in Deutschland gesammelt, damals als Anlagenführer in Stuttgart.

Vor drei Wochen begann er eine Festanstellung. Sein Einstieg bei Flachglas war kein Zufall. Über seinen kirgisischen Freund erfuhr er von einer

freien Stelle. „Am Anfang war es schwer. Ich hatte ein bisschen Heimweh. Alles war neu, alles war unbekannt. Aber jetzt wird es besser. Ich verstehe die Arbeit, ich verstehe die Kollegen, und ich kann bald selbstständig arbeiten“, sagt er mit einem stolzen Lächeln.

Seine größte Sorge? Der Winter in Deutschland. „Bei uns ist es nicht so kalt wie hier. Davor habe ich ein bisschen Angst“, gibt er zu und lacht. Er wüsste noch nicht, wie lange er bleibe. „Erst mal ein Jahr, bis mein Visum ausläuft. Am Ende der Zeit entscheide ich, ob ich verlängere“, erzählt er.

EINE ZUKUNFT BEI GLASSEIDEN OSCHATZ

Der 22-jährige **Khantemir Saparali uulu** hat Maschinenbau studiert und bereits im vergangenen Jahr ein fünfmonatiges Praktikum im Unternehmen bei der Firma Glasseiden in Oschatz absolviert. Jetzt ist er zurück – mit einem festen Arbeitsvertrag.

„Ich wollte meine Kenntnisse aus dem Studium endlich in der Praxis anwenden“, erzählt er. Die Entscheidung, nach Deutschland zu kommen, sei ihm leichtgefallen. „Wir hatten im Praktikum viele Möglichkeiten, alles kennenzulernen – die Abteilungen, die Maschinen, die Abläufe. Am Anfang fiel es mir schwer, die Sprache zu verstehen, aber mit der Zeit wurde es immer leichter. Die Kollegen haben geholfen, wir haben viel geredet – so habe ich alles gelernt.“

Heute lebt er gemeinsam mit den anderen kirgisischen Kollegen in Oschatz. „Wir haben schon viele Städte besucht – Berlin, Frankfurt, Leipzig – aber auch hier in Oschatz ist es schön. Es ist ruhig, aber lebendig. Und da ich aus Osch, einer Stadt in Kirgisistan komme, die fast genauso heißt, fühlt sich das hier fast wie Heimat an“, sagt er lachend.

Heimweh? Ja, das gab es. Besonders am Ende des ersten Aufenthalts. Doch jetzt fühlt er sich angekommen. „Ich weiß noch nicht, wie lange ich bleibe – ein Jahr mindestens, vielleicht

auch länger. Ich schaue, wie es sich entwickelt.“

VON INTERPANE ZU THIELE GLAS

Nach einem erfolgreichen Praktikum beim Unternehmen AGC Interpane in Belgern, bei dem die 22-jährige **Salkynai Batyrbekova** erste Praxiserfahrungen sammelte, entschied sie sich in diesem Jahr für eine Festanstellung bei Thiele Glas in Wermisdorf. „Die Arbeit in Belgern war sehr interessant. Ich habe dort viel gelernt.“ Trotzdem fiel der Entschluss, den Standort zu wechseln: „Ich war dort allein. Meine Freundinnen aus Kirgisistan waren alle in Oschatz und Wermisdorf. Ich habe sie vermisst“, erzählt die 24-Jährige.

Nun lebt sie mit einer Freundin in Wermisdorf – und ist glücklich über diesen Schritt. „Es ist besser so. Ich fühle mich wohler, ich bin nicht mehr allein. Und auch die Arbeit bei Thiele Glas gefällt mir.“ Die junge Frau hat in Kirgisistan Werkstoffwissenschaft und -technik studiert und ihren Bachelor erfolgreich abgeschlossen. Dass sie nach Deutschland kam, war ein bewusster Schritt in Richtung Zukunft. „Hier gibt es viele Perspektiven. Ich will Erfahrungen sammeln – und dann vielleicht zurück in mein Heimatland gehen, um dort in einem großen Unternehmen zu arbeiten.“

Ihr Visum gilt zunächst für ein Jahr, doch sie kann sich vorstellen, länger zu bleiben. „Vielleicht ein Jahr mehr, vielleicht länger.“ Auch wenn sie ihre Familie vermisst, bereut sie den Schritt nicht. „Es ist schwer, so weit weg zu sein, aber ich wollte diese Chance. Ich mache das für meine Zukunft.“

Am Anfang war vor allem die Sprache eine Hürde. „Ich hatte Angst, mit den neuen Kollegen zu sprechen. Und den sächsischen Dialekt hier habe ich zuerst nicht verstanden.“ Doch ihre Deutschkenntnisse haben sich verbessert – und ab August möchte sie zusätzlich einen Sprachkurs besuchen.

TDW

www.facebook.com/sonntagswochenblatt.oschatz

IMPRESSUM

SONNTAGSWOCHENBLATT 33. Jahrgang

SWB OSCHATZ:
Verlag und Redaktion:
Sachsen Medien GmbH,
Elbstraße 3, 04860 Torgau
Tel. 03421 7210-0, Fax 03421 721050
E-Mail: info@sachsen-medien.de
www.sachsen-medien.de

Geschäftsführer:
Björn Steigert, Carsten Dietmann
E-Mail: info@sachsen-medien.de

Redaktionsleiter:
Thomas Bothe (V.i.S.d.P.)

Verantwortlicher Redakteur:
Heiko Betat, Tel. 0175 9361206
betat.heiko@sachsen-medien.de

Anzeigenannahme:
Medienberaterin Karina Kirchhöfer,
Tel. 03435 976831 und 0175 9361128,
kirchhoefer.karina@sachsen-medien.de
Medienberaterin Romy Waldheim,
Tel. 03435 976861 und 0175 9361172
waldheim.romy@sachsen-medien.de

Zustellung:
Tel. 0341 21815425

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH,
Fietze-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)

Auflage:
SWB Oschatz 20 600 Exemplare
Markt am Sonntag 89 150 Exemplare

Erscheinungsweise:
Das **Sonntagswochenblatt** erscheint an jedem Sonntag und wird an alle erreichbaren Haushalte kostenlos verteilt.
Nachdruck der von uns gestalteten und gesetzten Anzeigen sowie redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages. Gerichtsstand ist Sitz des Verlages. Für die Richtigkeit telefonisch aufgebener Anzeigen und Änderungen übernimmt der Verlag keine Gewähr. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird nicht gehaftet. Für die Herstellung des **Sonntagswochenblattes** wird Recycling-Papier verwendet.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 44 gültig.
Falls Sie dieses Produkt nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, einen Werbebotschafts-Kleber mit dem Zusatzhinweis „Keine kostenlosen Zeitungen“ an Ihrem Briefkasten anzubringen. Weitere Informationen finden Sie auf dem Verbraucherportal www.werbung-im-briefkasten.de.

SONNTAGSRÄTSEL

Komponist von 'Bolero'	römischer Liebesgott	Vorname des ital. Sängers Torricani	kosmet. Artikel für die Lippen	Absperzung aus Stäben	türkische Langhalslaute	größter Strom Australiens	Fluss in Sibirien	Mutter von Kain (A.T.)	Räderwerk	feine schaumige Süßspeise	Nachahmung einer Hupe	Ankerplätze	altes süddt. Getreidemaß	Salz der Essigsäure	Chronometer	Buch des Testaments	eine ehem. deutsche Münze	germanischer Wassergeist	magische Silbe der Brahmanen
Abraham	Amor	Luca	Lippenstift	Stäbe	Dombr	Murray	Ob	Eve	Wagenrad	Whipped cream	Whistle	Bootsplätze	Metze	Essig	Uhrenwerk	Altes Testament	Reichsmünze	Wasserhexe	Om
6	7	8	9	10	11	12	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Adresse an gewinn@tz-mediengruppe.de

Am Monatsende wird der Gewinner von uns ausgelost und erhält per Post einen Gutschein. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Buchstaben der Felder 1-12 ergeben das Lösungswort. Lösungswort des letzten Rätsels: **KATZENAUGE**

RÄTSELN UND GEWINNEN!

Der Gewinner des Monats **Juli** ist: **Reinhard Stets** aus Mockrehna **Herzlichen Glückwunsch!**

GESPRÄCH AM SONNTAG

„Nicht dabei zu sein, ist Strafe genug“

Autor **JAN LIPOWSKI** kommt diesen Mittwoch in „lachtherapeutischer Mission“ nach Dahlen

DAHLEN. „Lachen ist die beste Medizin“ - das jedenfalls meint Jan Lipowski. Den Beweis möchte der 1970 in Dresden geborene und längst in Chemnitz beheimatete Autor nun auch in Dahlen antreten. Am Mittwoch, dem 6. August, ist der studierte Wirtschaftsingenieur auf Einladung der Stadtbibliothek Dahlen im Schloss der Heidestadt zu Gast. Bei freiem Eintritt präsentiert er ab 19 Uhr ein unterhaltsames Potpourri aus seinen Kurzgeschichten-Büchern – begleitet von Cartoons und Fotos auf der Leinwand. Das SonntagsWochenblatt nahm die in greifbare Nähe rückende Lesung zum Anlass, ernsthafte Fragen zum Lachen (und darüber hinaus) an den Autor zu richten.

SWB: Bei einer Bahnfahrt von Chemnitz nach Leipzig sind Sie in Döbeln grandios gestrandet. Mit Folgen. Auf welche Eventualitäten machen Sie sich bei Ihrer Anreise nach Dahlen gefasst?
JAN LIPOWSKI: Ich nehme mein Auto. Und im Gegensatz zur nervenden A4, auf der ich sehr oft unterwegs bin, rechne ich bei meiner Autofahrt gen Dahlen erst kurz vor Ankunft mit erhöhtem Verkehrsaufkommen wegen einer Kulturveranstaltung im Schloss.

Genau genommen reisen Sie in gesundheitlichem Auftrag nach Dahlen. Sie möchten den Heidestädtern und -städterinnen eine gehörige Portion Lachen als Medizin verabreichen. Um sie wovon zu heilen?
 Meine „Medizin“ wirkt eher wie ein Stimmungsaufheller, mehr

vorbeugend denn heilend. In einigen wenigen Fällen gelingt es vielleicht auch, manch einer oder eine von fantasieloser Freudlosigkeit oder zu schwach ausgeprägter Selbstironie zu kurieren.

Angesichts der großen Probleme unserer Zeit ist vielen das Lachen längst vergangen. Wie wollen Sie dagegen ankommen?

Humor hilft! Er trägt dazu bei, anders zu fokussieren, locker zu sein oder zu werden, die Perspektive zu wechseln. Und eine große Portion Selbstironie ist dabei immer von Nutzen.

Wer sich auf diese „Therapie“ einlässt, worauf muss jener oder jene gefasst sein?

Es kann sehr ansteckend sein. Und manchmal folgt sogar leichter Muskelkater an der Wangenmuskulatur. Meist am Folgetag.

Was sind die „Wirkstoffe“ und aus welchen Quellen schöpfen Sie?

Ich lasse mich hauptsächlich vom Alltag inspirieren. Der ist viel lustiger, als man und frau denkt, wenn die Antennen auf „Humorempfang“ ausgerichtet sind.

Wie sind die Erfolgsaussichten der „Therapie“?

Die Erfolgsaussichten sind grundsätzlich gut. Sogar nachhaltig gut beim Kauf eines Buches. Oder von zwei Büchern. Überdosierungen sind mir jedenfalls bisher nicht bekannt geworden.

Welche sind Ihnen die liebsten „Patienten“ und „Patientinnen“?



Mit einem bunten Potpourri aus seinen humoristischen Kurzgeschichten-Büchern wird Autor Jan Lipowski am 6. August die Lachmuskeln seiner Zuhörer im Dahlemer Schloss strapazieren. Foto: privat

Die Zuhörer und Zuhörerinnen in den Reihen eins bis zwölf.

Wann vergeht Ihnen das Lachen?
 Wenn ich mich mit Dummheit konfrontiert sehe.

Und was muss geschehen, dass Sie sich kringeln?

Was mich wirklich erheitert, ist Situationskomik. Obwohl ... Spontanität will ja eigentlich gut überlegt sein. (lacht)

Wenn Sie nicht in „lachmedizinischer Mission“ unterwegs sind – womit dann?
 Mit meinem Gravelbike oder joggend.

Ihren Publikationen nach zu urteilen, mögen Sie das Komische, Groteske, Lustige. Warum ist Ihr Lebensmittelpunkt dann Chemnitz?
 Tja, ich mag das Groteske. Geboren in Dresden, aufgewachsen in Pirna – ich mag einfach schöne Städte an großen Flüssen. (räuspert sich)

„Welche Firmen sind besonders attraktive Arbeitgeber?“

DREI NOMINIERT GEHEN INS RENNEN um den Wirtschaftspreis des Landkreises Nordsachsen



Die Jury: Christin Pomplitz (ZAROF GmbH), Germaine Schleicher und Tilo Köhler-Cronenberg (beide Wirtschaftsförderung), Nordsachsens Wirtschaftsförderer Sven Keyselt und Nico Fliegner (LVZ, v.l.). Foto: Janine Koch

LANDKREIS. In diesem Jahr wird erneut der Wirtschaftspreis des Landkreises Nordsachsen verliehen: Unter dem Motto „Welche Firmen sind besonders attraktive Arbeitgeber in Nordsachsen?“ würdigt die Auszeichnung Unternehmen, die als Arbeitgeber vorbildlich sind.

Den Wirtschaftspreis gibt es schon viele Jahre in Nordsachsen. Von 2003 bis 2019 wurde die Auszeichnung alle zwei Jahre vergeben, dann legte die Corona-Pandemie das Ganze vorerst auf Eis.

Nordsachsens Wirtschaftsförderer Sven Keyselt war es schließlich, der den Impuls zur Wiederbelebung gab – gemeinsam mit der Leipziger Volkszeitung, der Torgauer Zeitung und der Oschatzer Allgemeinen Zeitung. Der Preis steht nun ebenfalls alle zwei Jahre unter einem wechselnden Leitthema „Attraktiver Arbeitgeber“.

Dabei geht es um weit mehr

als ein gutes Gehalt: „Wir wollen Unternehmen auszeichnen, die mit positiver Unternehmenskultur, sicheren und fairen Arbeitsbedingungen, Entwicklungschancen und echter Wertschätzung überzeugen“, so Keyselt. Auch Aspekte wie Flexibilität, Nachhaltigkeit und Sinnhaftigkeit der Arbeit stehen im Fokus.

Im Vorfeld der Preisverleihung wurden die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister gebeten, Unternehmen zu nominieren. Zehn Kommunen reichten Vorschläge ein. Aus den Einreichungen bewertete eine Jury, bestehend aus Vertretern der Wirtschaftsförderung und den Zeitungen, die Vorschläge an. Unterstützt wurden sie von der ZAROF GmbH Leipzig.

Aus dem Verfahren gingen schließlich drei Unternehmen als Spitzenreiter hervor: das Pollok Bauunternehmen aus Delitzsch, Buchholz + Partner aus

Schkeuditz, ein auf Umweltplanung, Baugrund, Bodenschutz und Geotechnik spezialisiertes Unternehmen, sowie die städtische Wohnungsgesellschaft WOTa aus Taucha.

Wer von den drei Finalisten den ersten, zweiten und dritten Platz belegt, wird bei der Preisverleihung am 23. Oktober bei Profiroll Technologies in Bad Düben bekanntgegeben. Doch für Wirtschaftsförderer Sven Keyselt steht fest: „Es geht nicht allein um den Gewinner – die Veranstaltung soll vor allem ein Ort des Austauschs und der Vernetzung sein.“

In den kommenden Monaten entstehen nun kurze Unternehmensfilme über alle Nominierten. Die Clips sollen nicht nur bei der Preisverleihung gezeigt,

sondern auch langfristig für das Standortmarketing genutzt werden.

„Ich erhoffe mir, dass unsere nordsächsischen Unternehmen mehr öffentliche Aufmerksamkeit bekommen“, sagt Keyselt. Viele von ihnen hätten große Ideen, starke Teams und seien zentrale Stützen der Region. Der Wirtschaftspreis soll diese Stärken sichtbar machen – und das Bewusstsein dafür schärfen, dass gute Arbeit auch im ländlichen Raum möglich ist.

Die Gewinner des Wirtschaftspreises 2023 waren die Reif Baugesellschaft aus Schkeuditz, gefolgt vom Landwirtschaftsbetrieb Hühnlein aus Treptitz bei Oschatz und der Seilerei Voigt aus Bad Düben. **NF**

Hatten Sie mal Dahlen als Wohnoption ins Auge gefasst? Immerhin verfügt die Heidestadt bis zu 36 Mal am Tag über Bahnanschluss nach Leipzig. Zudem ist die Wahrscheinlichkeit, dabei in Döbeln zu stranden, (aus Bahnsicht zumindest) unwahrscheinlich. Was spräche noch dafür?

Ja, das möchte ich herausfinden. Das Publikum wäre ein entscheidender Faktor, denn viele Orte blühen erst mit den richtigen Menschen vor Ort so richtig auf...

Sie kündigen an, dass Ihr Publikum am 6. August im Dahlemer Schloss nicht nur etwas zu hören, sondern auch zu sehen bekommt. Misstrauen Sie der alleinigen Kraft Ihrer Worte?

Nein, aber ich habe eben auch sehenswerte Cartoons von Uwe Krumbiegel dabei und ich kann sehr gespannt umblättern, wenn das Publikum über Uwes Gags lacht.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Uwe Krumbiegel?

Die Zusammenarbeit basiert sozusagen auf „Humornähe“. Wir haben uns erst via Facebook kennengelernt, obwohl wir – im Brotberuf – sogar Arbeitskollegen waren.

Was müsste passieren, damit Sie am Ende Ihrer Lesung in

Dahlen noch gut lachen haben?

Das wäre der Fall, wenn alle am Ende meiner Lesung ein Lächeln im Gesicht haben, wenn mein Bücherkoffer ganz leicht ist und es tolle Dialoge in der Pause gab.

Wer sich nach der Lesung unbeschwert, sprich: mit erleichtertem Geldbeutel, auf den Heimweg begeben möchte – wie können Sie ihm oder ihr dabei behilflich sein?

Jenem oder jener kann ich schnell und unkompliziert helfen – mit leichten Taschenbüchern, gefüllt mit federleichten Texten, die die Stimmung heben. Eine entsprechende Buchberatung erfolgt natürlich gern in der Pause und nach der Veranstaltung.

Erwägen Sie ein Ausfallhonorar bei jenen zu erheben, die Ihrer „Sprechstunde“ am 6. August unentschuldig fernbleiben?

Nein, das habe ich nicht vor. Nicht dabei zu sein, ist Strafe genug. Aber vielleicht drohe ich ja noch eine Folgeveranstaltung an!

GESPRÄCH: HEIKO BETAT

Mittwoch, 6. August, 19 Uhr, Schloss Dahlen: „Lachen ist die beste Medizin“, multimediale Lesung mit Jan Lipowski, freier Eintritt

7. Harley & US Car Treffen

DÖBRICHAU. Am Replitienzoo in Döbrichau (direkt an der B87) wird vom 8. bis 10. August das 7. Harley & US Car Treffen ausgerollt. Neben der Fahrzeugpräsentation gibt es für die Besucher ganz viel Unterhaltung, Benzingespräche und Kulinarik. Veranstalter Fernando Richter hat die richtige Mischung aus Spaß und Information gefunden. **SWB**

Bernd-Lutz Lange

Kabarettistische Lesung



Das gab's früher nicht
Ein Auslaufmodell zieht Bilanz

31.08.2025, 16 Uhr
Kulturhaus Torgau

Karten bei allen bek. VVK-Stellen

Berufliches Schulzentrum Nordsachsen

WIR BILDEN DICH AUS!

Erzieher/in

Sozialassistent/in

Krankenpflegehelfer/in

Mehr Informationen unter www.bsz-nordsachsen.de



BSZ Nordsachsen - Schulteil Torgau
 Repitzer Weg 10 - 04860 Torgau
 +49 3421 725910

BSZ Nordsachsen - Schulteil Oschatz
 Am Zeugamt 3 - 04758 Oschatz
 bewerbung@bsz-nordsachsen.de +49 3435 97600

Jahna TAGESPFLEGE
 gemeinsam statt einsam

UNSERE LEISTUNGEN

- soziale Betreuung
- Pflegebetreuung
- Behandlungspflege
- Ergotherapie-Praxis
- Hol- und Bringendienst
- umfassende Beratung

Montag - Freitag: 8.00 - 16.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie.

Pflegedienstleitung: Hannes Feldmann
 Kirchgasse 10
 04749 Jahnatal
 Telefon: 034324 / 202979

tagespflege-jahna@t-online.de

ERGOTHERAPIE

Altes TonWerk Oschatz öffnet erstmals die Türen für Besucher

Baustellenrundgänge, „Kunst am Bau“ und Überraschungen zum **TAG DER OFFENEN TÜR AM 16. UND 17. AUGUST**



Johannes Voigt, Architekt aus Oschatz, zeigt, was mal entstehen soll – auch bei den Baustellenführungen durchs Alte TonWerk am 16. und 17. August, wo er Pläne vorstellen und Fragen beantworten wird.

LONNEWITZ. Wo einst Ton abgebaut und verarbeitet wurde, entsteht heute ein Ort für neue Ideen, Erholung und Kultur: Das Alte TonWerk Oschatz öff-

net am 16. und 17. August erstmals seine Tore für Besucherinnen und Besucher. Mit einem vielfältigen Programm aus Baustellenführungen,

Kunstaussstellung und Mitmachaktionen lädt das engagierte Team um Bauherr Stephan Büttner ein, hinter die Kulissen eines der spannend-

ten Revitalisierungsprojekte der Region zu blicken.

Das ehemalige Tonwerk im Oschatzer Ortsteil Lonnewitz entwickelt sich derzeit zu einem vielseitig nutzbaren Areal für Gewerbe, Erholung, Gesundheit und Freizeit. „Wir möchten zeigen, wie hier aus alten Strukturen Neues entsteht“, so Stephan Büttner, Vorsitzender des Vereins Altes TonWerk e.V.i.G. und Initiator des Projekts.

„KUNST AM BAU“: KUNST TRIFFT BAUSTELLE

Ein besonderer Höhepunkt des Wochenendes ist die temporäre Ausstellung „Pixel & Pigmente – Kunst am Bau“, die zeitgenössische Kunst mit der rauen Ästhetik der alten Industriegebäude verbindet. Internationale und regionale Künstlerinnen und Künstler präsentieren ihre Werke in den historischen Hallen, die einst Ton brannten und nun Inspiration für Neues bieten.

Neben der Kunst steht der Austausch mit den Menschen im Mittelpunkt. „Wir möchten mit den Besuchern ins Gespräch kommen, ihre Ideen hören und gleichzeitig unsere Pläne vorstellen“, so Stephan Büttner.

BUNTES RAHMENPROGRAMM FÜR BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Das Wochenende bietet mehr als Kunst:

- Angeln für Groß und Klein – direkt am neugestalteten, barrierefreien Angelteich
- Fischsuppe nach altem Rezept und Schaschlik vom Grill
- Überraschungen rund um das Thema Wasser, Natur und Handwerk

Für die Zukunft sind ein Bistro mit Angelshop, ein Boardinghaus mit barrierefreien Zimmern sowie vielfältige Angebote für Unternehmen, Vereine und Sport geplant. Erste Eindrücke können Besucherinnen und Besucher bereits vor Ort sammeln.

ZEITZEUGEN GESUCHT!

Wer noch alte Fotos, Geschichten oder Erinnerungen an das ehemalige Tonwerk hat, ist herzlich eingeladen, sich zu melden. „Wir möchten die Historie des Ortes lebendig halten und in das Projekt einfließen lassen“, sagt Stephan Büttner.

► **Kontakt für Zeitzeugen und Informationen: info@maikirschen.de, Tel. 03435 6293036**



Plakat zur ersten Kunst-Ausstellung „Pixel & Pigmente“ im Alten TonWerk Oschatz. Drei Künstler und Künstlerinnen zeigen ihre Werke.



Ein Blick ins Alte TonWerk Oschatz? Das ist am 16. und 17. August erstmals für die Öffentlichkeit möglich.

Sportliche Wochen bei den Spatzen

KITA SPATZENNEST startete mit Sommerfest in ein bewegtes Ferienprogramm

OSCHATZ. „Mach mit, bleib fit“ – unter diesem Motto startet die Kita Spatzennest in einen aktiven und gesunden Sommer. Bewegung, Sport und bewusste Lebensweise standen in den vergangenen Wochen im Mittelpunkt. Dabei wartete ein buntes Ferienprogramm auf die Kinder. Von der Reise ins „Gesund-und-Lecker-Land“, über eine ruhige Pause auf der „Entspannungsinself“ bis hin zum wilden Toben in der „Rangelfestung“ – Langeweile kommt in diesem Sommer garantiert nicht auf. Dazu wurden auch die Bewohner der Seniorenwohnanlage „Grit Hanisch“ eingeladen, um gemeinsam mit ihnen Spiel und Spaß „Rund um den Ball“ erleben zu können.

Den Auftakt des Sommerspaßes bildete das alljährliche Sommerfest am 20. Juni, das erneut zahlreiche Gäste anlockte – darunter nicht nur aktuelle Kita-Kinder und ihre Familien, sondern auch viele Ehemalige, die dem Spatzennest weiterhin verbunden sind. Angefangen beim Programm bis hin zu verschiedenen

Mitmach-Stationen und gesunden Snacks zog sich das Motto durch den Tag.

Was wäre eine sportliches Sommerfest ohne die Oschatzer Vereine? So wurden kurzerhand der Oschatzer Turnverein sowie der SV Fortschritt mit ins Boot geholt, die sich mit großem Engagement beteiligten und gleichzeitig Gelegenheit hatten, neue Nachwuchstalente für sich zu gewinnen. Ein großes Highlight war die vier Meter hohe „Fußball-Dartscheibe“, die nicht nur die Kinder, sondern auch so manche sportbegeisterte Eltern herausforderte. Ein großer Dank an dieser Stelle an „Hasi's Sportlerklause Dahlen“ sowie die Oschatzer Vereine, den „Music Port Leipzig“ für die technische Unterstützung und ebenso an alle engagierten Eltern, die das Fest mit selbst gebackenen Broten unterstützt haben. Es war, wie jedes Jahr, ein rundum gelungener Nachmittag voller guter Laune, lebhafter Gespräche und jeder Menge Kinderlachen.

MICHELE KRETZSCHMAR

Jürgen Sparwasser ist Gast beim Fußball-Talk

Karten sind beim **FSV OSCHATZ** erhältlich

OSCHATZ. Nach Eduard „Ede“ Geyer und Hans-Ulrich „Ulli“ Thomale ist es dem FSV Oschatz gelungen, mit Jürgen Sparwasser einen weiteren prominenten Fußballer aus DDR-Zeiten für den FSV-Fußballtalk zu gewinnen. Mit seinem Sieg im WM-Spiel gegen die DFB-Auswahl 1974 wurde der gebürtige Halberstädter zur Legende.

„Es ist immer wieder ein Erlebnis, den Erinnerungen Jürgen Sparwassers, der vor Kurzem 77 Jahre alt geworden ist, zuzuhören“, freut sich Rainer Schwurack, Mannschaftsleiter beim FSV Oschatz, auf den nächsten FSV-Fußballtalk. Es wird neben viel Hörensweisem auch reichlich Sehenswertes geben. Eine Videoshow rundet den Abend ab. Zudem zei-

ge der Ex-Nationalspieler auch viele der errungenen Pokale und Medaillen, ist sich Schwurack sicher und verspricht: „Auch einige DDR-Trikots als Replik können von Sammlern erworben werden.“

Der Fußballtalk am Donnerstag, dem 14. August, beginnt um 18 Uhr im Festzelt des FSV und bildet den Auftakt zum diesjährigen Sommerfest des Vereins, das bis zum 17. August mit zahlreichen sportlichen Events und einem Flohmarkt auf dem Vereinsgelände aufwartet.

Karten für die Veranstaltung mit Jürgen Sparwasser gibt es zum Preis von zwölf Euro ab sofort im Vorverkauf – an jedem Donnerstag von 16 bis 21 Uhr im Vereinsheim des FSV Oschatz. **SWB**



Diese alten Tonlampen sind ein Relikt aus früheren Zeiten. Sie werden eine besondere Rolle spielen. Wer genau aufpasst, wird sie im Alten TonWerk überall wiederfinden. Fotos: Maikirschen

Traueranzeigen

Mit großem Bedauern haben wir erfahren, dass unser Vereinsmitglied

Barbara Starke
im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Barbara Starke hat uns von Anbeginn unserer Vereinsgründung unterstützt und war uns bis zuletzt treu verbunden. Als Oschatzerin war ihr der Erhalt der Aegidienkirche stets eine Herzenssache. Dies hat sie immer wieder betont, wenn man mit ihr im Gespräch war.

Barbara Starke hat durch ihre Ideen und Handeln das Türrmerteam zuverlässig unterstützt und dies hat bis heute Spuren hinterlassen. Unser Verein Rettet St. Aegidien wird ihr stets ehrend gedenken. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie sowie allen, die sich mit ihr verbunden fühlen.

DANKSAGUNG

Spuren im Sand verwehen,
Spuren im Herzen bleiben für immer.

Wir haben Abschied genommen von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Erika Goldammer
geb. Pellatz

Wir bedanken uns bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die entgegengebrachte Anteilnahme, die geschriebenen und gesprochenen Worte so wie für Geldzuwendungen. Unser besonderer Dank gilt Frau Dr. Auerbach und ihrem Team, dem DRK Pflegedienst Nerchau, der Pfarrerin Frau Moosdorf, dem Bestattungshaus Rauschenbach und Familie Becker vom Gasthaus „Zum Bahnhof“.

In lieber Erinnerung
Sohn Klaus mit Sophie und Familien
Tochter Evelin mit Werner und Familie

Wermsdorf, Fürstenwalde im August 2025

Bestattungshaus Rauschenbach

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt dann doch, wenn es plötzlich dunkel wird.

Mit schweren Herzen nehmen wir Abschied von

Manfred Pöritz
geb. am 05.08.1942 verst. am 17.07.2025

In liebevoller Erinnerung
Deine Kinder Liane, Ramona und Gabi mit Familien
Deine Neffen Dieter und Matthias mit Familie
Deine Cousins und Dein Cousin

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am 22.08.2025 um 12:30 Uhr auf dem Friedhof in Brandis, Waldstraße 12 statt.

Erinnerungen sind kleine Sterne,
die tröstend in das Dunkel
unserer Trauer leuchten.

Marlies Richter
geb. 19. November 1937 verst. 25. Juli 2025

In stiller Trauer
Petra und Siegrun mit Familien

Oschatz, Wermsdorf im August 2025

Bestattungshaus Rauschenbach

Traueranzeigen

Als die Kraft zu Ende ging,
war's kein Sterben, war's Erlösung.

Johanna Rost
geb. Thierbach
* 26.11.1935 † 17.07.2025

In stiller Trauer
Dein Ehemann Günther
Deine Kinder Andreas,
Birgit und Monika
mit Familien

Wir werden im engsten Familienkreis Abschied nehmen.

Schüttig
Bestattungshaus

Dahlen, im August 2025

Das schönste Denkmal,
das ein Mensch bekommen kann,
steht in den Herzen seiner Mitmenschen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mutter, Schwiegermutter, unserer guten Oma

Barbara Krysmann
geb. Hünecke
* 28.11.1942 † 29.07.2025

In stiller Trauer
Deine Tochter Grit mit Jörg und Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

HORN BESTATTUNGEN

DANKSAGUNG
Es ist egal, zu welchem Zeitpunkt man einen Menschen verliert, es ist immer zu früh und es tut immer weh.

Wir danken allen aus tiefstem Herzen, die uns anlässlich des Todes meiner lieben Mutter, unserer Schwester, Schwägerin und Tante

Regina Sauer

so viele Beweise der Wertschätzung und Anteilnahme entgegenbrachten. Besonderer Dank gilt dem AWO Seniorenzentrum Dahlen, dem Hospizdienst Oschatz, dem Palliativteam Torgau, der Palliativstation der Collm Klinik Oschatz, Frau Dr. Barbara Telle und ihrem Team, dem Pflegedienst Claus sowie Familie Klupsch vom Bestattungshaus Horn.

In stiller Trauer
Sohn Mirko
im Namen aller Angehörigen

Oschatz, im August 2025

HÖRN BESTATTUNGEN

Du fehlst uns allen so sehr, mein Fels in der Brandung.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma und Schwester

Erika Wiedner
geb. Fuchs
 * 22.10.1948 † 14.07.2025

In stiller Trauer
Dein Hans-Jürgen
Dein Sohn Heiko mit Gabi
Dein Sohn René mit Anja
Dein Enkel Max mit Thia
Deine Enkelin Paula
Dein Bruder Günther

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 07. August 2025, um 14:00 Uhr auf dem Friedhof in Börln statt. Wir bitten von Blumenschmuck abzusehen.

HÖRN BESTATTUNGEN

DANKE

Der Weg des Lebens ist begrenzt, doch die Erinnerungen sind unendlich.

Wilfried Drechsler
 * 22.08.1942 † 19.06.2025

Wir möchten uns bei allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die erwiesene Anteilnahme recht herzlich bedanken. Unser besonderer Dank gilt dem Pflegedienst Schneider, der AWO Dahlen, dem Team Dr. Schubert, dem Blumenhaus Liebender und der Trauerhilfe Wünsche für die Unterstützung.

In dankbarer Erinnerung
Deine Alma
Deine Töchter Cornelia und Anett mit Familien

Trauerhilfe Wünsche

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren, wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung unserer lieben

Du bleibst für immer in unseren Herzen

Nicole Schmiele
geb. Reinhardt
 * 16.10.1980
 † 05.07.2025

entgegengebracht wurde. Danke an alle, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten, sowie allen die uns auf diesem schweren Weg begleitet haben. Ein besonderen Dank gilt dem gesamten Pflege team und Therapeuten, welche unserer Nicole so viel Freude und Hilfe in der schweren Zeit brachten

In Liebe und Dankbarkeit
ihr Ehemann Stefan und Sonnenschein Luca
sowie alle Angehörigen

Oschatz, im August 2025

HÖRN BESTATTUNGEN

Weiter als das Leben reicht die Liebe. Stärker als die Trauer ist die Dankbarkeit. Länger als der Augenblick lebt die Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, Mutti, Schwiegermutter, Oma, Schwester und Tante

Marianne Schirner **geb. Monse**
 * 26.07.1943 † 19.07.2025

In stiller Trauer
Dein Ekkehart
Deine Tochter Anja mit Kai, Lukas mit Monique und Benno
Deine Tochter Claudia mit Armin, Edgar, Gesine und Hannah
Deine Schwestern Gerda und Erika mit Familien
im Namen aller Angehörigen

Oschatz, im Juli 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 21.08.2025 um 13:00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Trauerhilfe Wünsche

*Jesus Christus spricht :
 Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.
 2. Korinther 12,9*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Vati, Schwiegervater, Opa, Uropa, Bruder, Schwager und Onkel

Kurt Krauspe
 * 26.06.1940 † 19.07.2025

In stillem Gedenken
Deine Tochter Katrin mit Jens
Dein Enkel Steve mit Fanny
Dein Enkel Sven mit Laura
im Namen aller Angehörigen

Der Trauergottesdienst mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 19.08.2025, 13.30 Uhr in Liebschütz statt.

Trauerhilfe Wünsche

DANKSAGUNG
*Spuren im Sand verwehen,
 Spuren im Herzen bleiben für immer.*

Aufrichtig danken wir allen, die unseren lieben

Helmut Schroth

in so herzlicher Weise der Verbundenheit die letzte Ehre erwiesen haben. Mit ihrer zum Ausdruck gebrachten Anteilnahme haben sie uns Trost gegeben. Besonderer Dank gilt dem Pflegedienst der AWO-Sozialstation und dem AWO Pflegeheim Dahlen, seinem Arzt Herrn Uhlemann und der Ärztin Frau Stolze-Badelt für die liebevolle Betreuung besonders in seinen letzten Tagen. Unser Dank gilt auch dem Bestattungshaus Horn und Frau Franziska Klupsch für ihre liebevolle Trauerrede.

In stiller Trauer und Dankbarkeit
Martina Rothe mit Familie

Dahlen, im Juli 2025

HÖRN BESTATTUNGEN

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, meiner lieben Mutti, Schwiegermutter, Oma und Uroma

Wenn sich der Mutter Augen schließen, ihr mattes Herz im Tode bricht, dann ist das schönste Band zerrissen, denn Mutterliebe vergisst man nicht.

Rosemarie Pausin
 * 11.07.1939 † 18.07.2025

Dein Günter
Dein Sohn Matthias,
Enkel Matthias und Enkelin Maria mit Familie
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 12.08.2025, 13:00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Plötzlich und für uns alle unerwartet müssen wir Abschied nehmen von meiner lieben Ehefrau, unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Tante

Barbara „Bärbel“ Starke
geb. Kühne
 * 25.10.1942 † 23.07.2025

In Liebe und Dankbarkeit
Ihr Ehemann Eberhard
Ihre Söhne Sven mit Antje und Jörn
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am 26.08.2025, 13:00 Uhr auf dem Friedhof in Oschatz statt.

Trauerhilfe Wünsche

Moderne Markierung auf dem Elberadweg

Auf den Boden aufgebrachtes „E“ LOTST RADLER Richtung Innenstadt



„Fertigmarkierungen aus Thermoplastik“ weisen seit Neuestem Radtouristen den Weg durch Riesa. Foto: Stadtverwaltung Riesa

RIESA. Der Elberadweg zählt zu den beliebtesten deutschen Radwegen. Gleich zwei Routenvarianten führen dabei linkselbisch durch die Stadt Riesa. Eine Wegführung verläuft von Meißen kommend direkt an der Elbe, nur unterbrochen durch das fehlende Stück unterhalb der Industriebrache des Muskator-Geländes. Die sogenannte City-Route hin-

gegen biegt bereits am Bootshaus in Richtung Innenstadt ab und verläuft auf der Hauptstraße, einer der längsten Einkaufsstraßen Sachsens. Hier können Radler einen Halt einlegen und dann hoffentlich zahlreich die Geschäfte, Cafés und Restaurants besuchen.

Der Radtourismus ist ein wesentlicher Arbeitsbereich der Riesa-Information. Deshalb

waren die Mitarbeiterinnen beim Thema „Bessere Bewer- und Ausweisung der Radroute“ maßgeblich beteiligt und auch Innenstadtmangerin Anja Dietel mit im Boot. Punktuell soll vor allem an Weggabelungen eine zusätzliche Markierung auf der Fahrbahn die bestehende Beschilderung des Elberadweges ergänzen. Auf blauem Hintergrund wird das deutlich sichtbare weiße „e“ als Logo des Elberadweges unmittelbar auf dem Radweg angebracht, ergänzt durch die Wörter „Labe“ und „Elbe“ als tschechische und deutsche Bezeichnung des Flusses.

Unkomplizierte Unterstützung fand die Idee beim Bauamt der Stadt Riesa (Sachgebiet Tiefbau), das die technische Vorbereitung übernahm. Vor einigen Tagen wurden durch das Zeithainer Unternehmen DIESTRA die ersten „Fertigmarkierungen aus Thermoplastik“, so die fachlich korrekte Bezeichnung, aufgebracht. Das Unternehmen besitzt langjährige Erfahrungen in diesem Bereich. „Damit ist Riesa sachsenweit die erste Stadt mit einer derartigen Ausweisung“, hat Anja Dietel recherchiert. Insgesamt werden vorerst fünf derartige Markierungen installiert.

„Wenn Tränen kommen wollen, dürfen sie das“

ANGELA RIEDEL ENGAGIERT SICH seit sieben Jahren als ehrenamtliche Hospizbegleiterin



Seit sieben Jahren engagiert sich Angela Riedel als ehrenamtliche Hospizbegleiterin beim Evangelischen Diakoniewerk Oschatz-Torgau und betreut sterbenskranke Menschen auf ihrem letzten Weg. Fotos: Tanja de Wall

OSCHATZ. Für viele ist der Tod ein Thema, das aus dem Alltag verbannt wird. Es ist zu niederschmetternd. Zu endgültig. Für Angela Riedel jedoch nicht. Seit sieben Jahren engagiert sich die Oschatzerin als ehrenamtliche Hospizbegleiterin beim Evangelischen Diakoniewerk Oschatz-Torgau – und betreut dabei sterbenskranke Menschen auf deren letztem Weg: in Pflegeheimen, im Krankenhaus oder zu Hause.

„Ich bin durch ein Zitat in einer Fachzeitschrift auf das Thema gestoßen“, erzählt die Ruheständlerin. „Sinngemäß lautete es: Jeder Tag, an dem man sich nicht mit dem Tod beschäftigt hat, ist ein verlorener Tag.“ Zunächst konnte sie diesem Satz nicht viel abgewinnen, bis sie verstand: „Es geht nicht nur um den Tod. Es geht auch um das Leben – und dessen Vergänglichkeit.“ Sie wollte sich mehr mit dem Thema, das in der Gesellschaft wortwörtlich totgeschwiegen werde, auseinandersetzen. Nicht zuletzt aufgrund ihrer eigenen Eltern, die sie in ihrem hohen Alter beim Sterbeprozess begleiten wollte.

AUSBILDUNG BEIM AMBULANTEN HOSPIZDIENST

Der Impuls führte Riedel 2018 zu einer Ausbildung beim ambulanten Hospizdienst. In rund 100 Unterrichtsstunden lernte sie, wie man Sterbende begleitet. Wissen zu Themen wie dem Umgang mit Ängsten und schwierigen Gesprächen mit den Patienten, der Wahrnehmung von Bedürfnissen, den Sterbe- und Trauerphasen sowie auch dem Setzen von eigenen Grenzen wurde hier vermittelt.

Bei den Besuchen steht laut Riedel eines im Mittelpunkt: „Zuhören. Einfach da sein“, erzählt die Nordsächsin gefasst. „In manchen Fällen schläft mein Gegenüber auch. Dann warte ich und singe leise etwas oder halte seine Hand.“

Ihre Tätigkeiten seien während der Besuche vielfältig: Vorlesen, Spazierengehen, Trost spenden, Ängste auffangen, Einsamkeit lindern und emotionale Unterstützung liefern. Immer darf jedoch der Patient bestimmen, wie der Besuch abläuft. „Ich frage immer wieder: Möchten Sie, dass ich bleibe? Soll ich etwas vorlesen? Wollen Sie mir etwas aus Ihrer Vergangenheit erzählen?“, erklärt Riedel.

Dabei stellt sich die 63-Jährige jedes Mal neuen Herausforderungen: „Ich musste lernen, Schweigen auszuhalten und auch, damit umgehen zu können, wenn Patienten weinen oder sich nicht artikulieren können. Dann fühlt man sich als Begleiterin selbst manchmal hilflos.“ Sie betont dabei allerdings, dass eine Hospizbegleiterin keine professionelle Pflegekraft ist. Medizinische Aufgaben gehören nicht in ihr Aufgabengebiet.

Seit einigen Monaten besucht

sie etwa einmal pro Woche Ludwig Schmidt (Name geändert): einen mehr als 90 Jahre alten Mann, den sie aufgrund dessen Bettlägerigkeit betreut. „Er ist geistig fit und stellt mir die kniffligsten Fragen, weil er sich immer noch für das gesamte Weltgeschehen interessiert“, sagt die 63-Jährige lächelnd.

„Wie tief ist das tiefste Loch der Welt? Wie groß ist der Flughafen von Hongkong? Dann fragen wir gemeinsam die KI, und ich beantworte ihm seine Fragen.“ Die Beziehung zwischen ihr und dem Patienten sei oft schwer in Worte zu fassen. „Es entsteht keine Freundschaft im klassischen Sinne – aber oft, wie bei Herrn Schmidt, ein Gefühl von Vertrautheit und Verbundenheit.“

KRAFT FÜR SICH SELBST ZIEHEN

Am Ende eines Besuchs verabschiedet sich Schmidt oft lächelnd, des Öfteren einen Witz parat, und ruft „Arrivederci!“ „Wenn ich ihn so zuversichtlich sehe, trotz allem Leid, denke ich: So möchte ich auch sein, wenn ich alt bin. Ich ziehe den Hut vor Menschen, die trotz körperlichen Leidens zuversichtlich, humorvoll und zugänglich bleiben“, sagt Riedel sichtlich angetan.

Aber auch eine ältere Dame, die sie über Monate betreute, hat Riedel in Erinnerung behalten. Sie konnte nicht mehr schreiben, wollte aber noch Briefe senden. „Also diktierte sie – ich schrieb. Als sie eine Antwort bekam, strahlte sie wie ein Kind“, erinnert sich die Ehrenamtlerin. Aus all diesen Begegnungen ziehe sie Kraft für sich. „Diese Menschen lehren mich, was wirklich zählt. Und stärken das Bewusstsein, wie kostbar das Leben ist. Diese Arbeit hat mir mehr Respekt vor dem Leben gegeben“, schlussfolgert Riedel für sich.

Ihr Ehrenamt empfinde sie nicht als seelische Belastung. Im Gegenteil: „Die Beschäftigung mit dem

Tod nimmt mir den Schrecken vor ihm.“ An den meisten Tagen könne sie sich von dem Erlebten distanzieren. Dennoch gebe es Momente, die ihr an die Substanz gehen würden. Etwa, wenn ein Mensch stirbt, den sie über längere Zeit begleitet hat. „Wenn Tränen kommen wollen, dürfen sie das. Ich drücke sie nicht weg. Aber ich lasse mich davon nicht lähmen“, betont die Oschatzerin lächelnd.

Manche Begleitungen gehen nur über wenige Tage, andere über mehrere Monate. Einmal besuchte sie eine Dame nur ein einziges Mal, bevor sie starb. Riedel beschreibt: „Ich habe gelernt, gut mit mir und meinen Gefühlen umzugehen und nehme mir Zeit für die Trauer.“ Bei der Verarbeitung helfen ihr nicht nur die regelmäßig stattfindenden Supervisionen, sondern auch die Treffen mit den anderen Ehrenamtlichen. Sie sprechen über Verstorbene, entzündeten Kerzen, erinnern sich.

THEMA TOD SOLLTE NICHT TOTGESCHWIEGEN WERDEN

Auf die Frage, ob sie diese Tätigkeit noch einmal aufnehmen würde, kommt die Antwort ohne Zögern: „Immer wieder. Diese Arbeit verändert. Sie fordert. Aber sie schenkt auch unheimlich viel.“

Was sich Riedel wünscht? „Dass mehr Menschen sich trauen, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Man kann die Ausbildung auch nur für sich machen – nicht jeder muss danach aktiv begleiten. Aber das Wissen verändert den Blick aufs Leben.“

TDW



Die Oschatzerin kam 2018 zu einer Ausbildung beim ambulanten Hospizdienst. In rund 100 Unterrichtsstunden lernte sie, wie man Sterbende begleitet.

STELLENMARKT

Gemeinde Stauchitz

Sie sind Finanz- oder Bilanzbuchhalter?
Sie kennen öffentliche Verwaltung?
Sie wollen sich beruflich verbessern?
Dann kommen Sie zu uns!

Wir suchen Sie als **Kassenleiter/-in**.

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter www.stauchitz.de.



Kurswechsel! Weibl. Verstärkung gesucht, freie Zeiteinteilung, guter Verdienst. ☎ 0176-22152212

Eine Anzeige im SONNTAGSWOCHENBLATT

ist immer gut ...



www.sonntagswochenblatt.de

Die Gemeindeverwaltung Naundorf hat **ab 01.01.2026** die Stelle als

Kassenverwalter (m/w/d)

unbefristet zu besetzen.

Nähere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.naundorf-sachsen.de.



Zusteller (m/w/d) für das Gebiet: Dahlen

Zusteller (m/w/d) für das SonntagsWochenBlatt

Sie sind Azubi, Student, Rentner, arbeitssuchend oder interessiert an einem Zuverdienst?

Dann haben wir genau das Richtige für Sie.

Wir bieten Ihnen:

- Zustellgebiet in Wohnortnähe
- sicheres und regelmäßiges Einkommen
- eine Nebentätigkeit auf geringfügiger Basis
- eigenverantwortliches Arbeiten und flexible Zeiteinteilung am Wochenende

Sie sind:

- volljährig
- zuverlässig und pünktlich

Bewerben unter:

- sofot.bewerben@lokalboten.de
- Tel.: 0341/2181 3270
- MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH
- Druckereistr. 1, 04159 Leipzig

Wohngebiet „Schlossblick“ soll erweitert werden

Wermsdorfs Bürgermeister Müller: „DIE NACHFRAGE HAT WIEDER DEUTLICH ANGEZOGEN“

WERMSDORF. Wer sich den Traum vom eigenen Haus erfüllen will, soll in Wermsdorf die Chance dazu bekommen. Dazu will die Gemeinde in Vorleistung gehen und mehr Bauplätze schaffen. Wie Bürgermeister Matthias Müller ankündigte, verfolgt man Pläne, das Wohngebiet „Schlossblick“ zu erweitern.

Die Gemeinde hatte 2021 mit der Erschließung des Areals am östlichen Ortsrand auf rund 13.000 Quadratmetern Fläche begonnen. Damals sah sich die Kommune mit sehr großer Nachfrage konfrontiert, die weit über die 13 Parzellen hinausging. Doch dann kam Corona, ein Einbruch in der Baubranche und das Ende der Niedrigzinsphase.

NACHFRAGE NACH BAULAND IN WERMSDORF STEIGT WIEDER

Das bekam die Gemeinde, die die Grundstücke selbst vermarktet, zu spüren: Kaufinteressenten sprangen ab, neue blieben zögerlich. „Das ist zum Glück



Das Wohngebiet Schlossblick in Wermsdorf wächst. Nur noch wenige Parzellen sind frei. Foto: Jana Brechlin

vorbei, mittlerweile hat die Nachfrage wieder deutlich angezogen“, so Bürgermeister Matthias Müller.

In den zurückliegenden Monaten stimmten die Mitglieder des Wermsdorfer Gemeinderates wiederholt über Grundstücksverkäufe ab. 82 Euro pro Quadratmeter kosten die bis zu 990 Quadratmeter großen Parzellen, von denen zuletzt nur noch wenige übrig waren.

„Wenn die restlichen drei Grundstücke verkauft sind, haben wir als Gemeinde nichts mehr, das wir Interessenten anbieten können“, sagte Müller. Es sei nahezu ein Glücksfall, wenn jemand – auch in den umliegenden Ortsteilen – eine Lücke zum Bauen ergattern könne. „Wir freuen uns über Zuzug oder wenn ehemalige Wermsdorfer in ihre alte Heimat zurückkommen möchten“, machte er deut-

lich, „das heißt aber auch, dass die Menschen hier eine Option zum Bauen brauchen.“

SCHLOSSBLICK II KÖNNTE DOPPELT SO GROß WERDEN

Deshalb prüfe man, den Eigenheimstandort zu erweitern. „Schlossblick II“ könnte demnach entlang der Kinogasse entstehen. Zunächst müssten Gespräche mit den Eigentümern der Flächen geführt werden. Theoretisch könnte das Gebiet mit 26 Parzellen, die links und rechts an einer Erschließungsstraße liegen, doppelt so groß werden wie das bereits bestehende Wohngebiet Schlossblick. „Das ist aber alles noch in einer sehr frühen Phase“, betont der Bürgermeister.

Erste Voraussetzung sei, dass die Eigentümer einem Verkauf an die Gemeinde zustimmen und dann müsste die Gemeinde entscheiden, die Erweiterung anzugehen, so Müller. Für Grunderwerb, Bebauungsplan, Projektierung und Erschließung rechnet man mit Kosten in Höhe von 1,36 Millionen Euro. **JB**

MARKT AM SONNTAG

Schockanrufe sind auch in Oschatz ein Fall für die Polizei

STRAFTATEN WERDEN INSGESAMT WENIGER, die Täter aber immer raffinierter

OSCHATZ. Eine fiese Masche: Eine Seniorin aus der Nähe von Oschatz erfuhr am Telefon, dass ihre Tochter bei Leipzig einen schweren Autounfall verursacht haben soll. Die 83-Jährige sollte eine Kautionszahlung, damit ihre Tochter wieder auf freien Fuß kommt. Die Rentnerin holte sich Rat bei Verwandten, die das Ganze schnell als Betrugsmasche enttarnten. Andere Senioren hatten nicht so viel Glück, in einem Fall zahlten die Angerufenen sogar 30.000 Euro.

„Das ist schon passiert, auch bei uns“, sagt Sascha Prause bedauernd. Der Leiter des Oschatzer Polizeireviers warnt eindringlich vor den „perfiden Maschen“ der Telefonbetrüger.

GESPARTES NACH EINEM ANRUF WEG

Wer solche Anrufe erhalte, solle sich umgehend beim Polizeirevier Oschatz melden und keinesfalls auf die Forderung eingehen. „Jeder, der in diese Falle tappt, ist einer zu viel.“ Es tue ihm zudem persönlich leid, wenn er höre, dass so ältere Menschen um ihr jahrelang gespartes Geld betrogen werden.

Jan Arnold, der Leiter des Streifenendienstes in Oschatz, weiß, dass trotz aller Warnungen und Präventionsarbeit der Polizei immer wieder Senioren Op-



Ob Einzeltrick oder Schockanrufe – ältere Menschen sind immer wieder Betrugsfällen am Telefon ausgesetzt.

Symbolfoto: Sabine van Erp / pixabay.com

fer dieser Masche werden. „Die Täter werden weiter geschult, kaufen Adressen älterer Leute und bauen am Telefon schnell großen Druck auf“, beschreibt er.

OSCHATZER POLIZISTEN: SKEPSIS IST ANGEBRACHT

Dass Kriminelle immer raffinierter werden, zeige sich auch an der Vielfalt der Betrugsmaschen,

so Revierleiter Sascha Prause. „Gerade beim Internetbetrug ist die schiere Masse schon eine Herausforderung.“ Dazu gehören Betrügereien auf Kleinanzeigen-Plattformen, E-Mails mit Schadsoftware oder Nachrichten, die das große Geld versprechen, wenn man schnell eine bestimmte Summe investiert. „Hier sind Skepsis und gesunder Menschenverstand angebracht.“

Immerhin 70 Fälle von Kreditbetrug haben die Beamten im Oschatzer Revier im vergangenen Jahr aufgenommen, etwas mehr als noch 2023 mit 63 Fällen. Auch bei den Körperverletzungen verzeichneten die Oschatzer ein leichtes Plus von 315 Fällen im Jahr 2023 auf 346 im Folgejahr.

DEUTLICH WENIGER DROGENDELIKTE REGISTRIERT

Insgesamt ging die Zahl der Straftaten jedoch zurück: 1636 Fälle wurden 2024 registriert, im Vergleich zu 2023 waren das 81 Fälle weniger. Deutlich ist der Rückgang zum Beispiel bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz. 2023 wurden da 108 Taten registriert, voriges Jahr waren es dagegen nur 86 Fälle.

„Das ist ein enormer Rückgang“, sagt Sascha Prause, verweist aber darauf, dass seit dem 1. April 2024 das neue Cannabisgesetz gilt. Demnach ist der Eigenverbrauch und Anbau von Cannabis durch Erwachsene bis zu bestimmten Mengen legal.

CANNABIS AM STEUER- FÜHRERSCHWEIG WEG

Mit Bewertungen zu dieser Regelung halten sich die Beamten in Oschatz zurück. „Wir kontrol-

lieren, ob die Gesetze eingehalten werden, kennen registrierten Anbau und die Nutzer in der Region“, so der Revierleiter. „Und auch wenn der Konsum legal ist – das Autofahren ist es nicht, andernfalls ist der Führerschein weg“, macht Jan Arnold deutlich.

Die überschaubare Struktur im Gebiet des Polizeireviers helfe bei der Aufklärung von Drogendelikten. „Wir kennen die involvierten Leute. Die Szene fühlt sich hier permanent unter Druck gesetzt“, sagt Sascha Prause. Sei man häufig präsent, wirke sich das aus. „Hier haben unsere Bürgerpolizisten eine wichtige Rolle. Sie zeigen Präsenz in den Orten der Region und leisten wichtige Präventionsarbeit“, betont er. Dazu gehe man auch in die Schulen und kläre dort auf.

Nach dem ersten Anruf und dem Aufnehmen der Anzeige beginnt für die Polizistinnen und Polizisten in Oschatz die eigentliche Arbeit: Das Ermittlungsteam um den Leiter Andreas Weiner geht Hinweisen und Spuren nach und auch die Bürgerpolizisten führen Befragungen durch. Mit Erfolg: „Unsere Aufklärungsquote liegt bei über 70 Prozent“, sagt Sascha Prause. Dies sei ein Spitzenwert im Bereich der Polizeidirektion Leipzig, der gehalten und verbessert werden soll. **JB**

„Früher war der Markt voll“

ONLINE-HANDEL UND GESTIEGENE PREISE machen dem Oschatzer Wochenmarkt zu schaffen

OSCHATZ. Der Wochenmarkt auf dem Oschatzer Altmarkt ist für viele ein Stück Heimat. Jeden Dienstag und Freitag bauen Händler hier ihre Stände auf.

Doch die Zahl der Anbieter und Besucher ist in den letzten Jahren spürbar zurückgegangen. Was bleibt, ist ein engagierter Kern aus erfahrenen Händlern, die für Qualität, Regionalität und persönliche Nähe stehen.

ZWISCHEN EIGEN- PRODUKTION, ERNTE UND ONLINEKONKURRENZ

Petra Däberitz ist eine der Konstanten. Seit 2005 steht sie mit ihrem Stand vom Gartenbau Schneider aus Kemmlitz bei Mügeln auf dem Markt. Ihr Obst und Gemüse stammt aus eigenem Anbau, Kräuter bezieht sie von einem Gärtner aus der Nähe. „Regional ist das Beste“, sagt sie überzeugt. Nur bei Blumen müsse sie auf den Großmarkt zurückgreifen: Woher diese genau stammen, könne sie nicht sagen.

Die Besucher kommen gerne mit der freundlichen Frau ins Gespräch. Da geht es nicht nur ums Angebot, etwas Smaltalk gehört auch dazu. Das genießt sie sehr. Sie spürt, wie sich immer weniger Menschen auf den Markt verirren. „Früher war der Markt voll“, sagt sie nachdenklich. Sie glaubt, dass unter anderem die Corona-Zeit bleibende Spuren hinterlassen hat.

HÄNDLER ZIEHEN AUCH IM WINTER DURCH

Auch Frank Lux kann das bestätigen. Der Textilhändler ist seit 35 Jahren – inzwischen in zweiter Generation – auf dem Markt vertreten. „Früher waren wir jeden Dienstag und Freitag da, jetzt nur noch alle 14 Tage“, berichtet er. Aus Siebenlehn fährt er zu verschiedensten Märkten, bis zu 50 Kilometer entfernt.

Im Gegensatz zu Petra Däberitz, die von Dezember bis März auf dem Oschatzer Markt pausiert, zieht Frank Lux durch. „Dann bringen wir warme Sa-

chen mit, im Sommer ist alles luftiger.“

DIE HERAUSFORDERUNG: ONLINE-SHOPPING

Direkt neben ihm verkauft Andrea Gallach ebenfalls Textilwaren. Sie ist seit 20 Jahren auf Märkten unterwegs. Neben Oschatz auch unter anderem in Lommatsch und Mügeln.

Für sie ist der Wechsel vom festen Laden zur Selbstständigkeit ein persönlicher Gewinn: „Ich habe viel mehr Freiheiten.“ Aber auch sie spürt, dass der Online-Handel den klassischen Wochenmarkt zunehmend verdrängt.

WURSTSTAND MIT GESCHICHTE UND IDEEN

Etwas weiter steht Hans-Jürgen Körner am Wurststand der Laaser Einkaufszentrum GmbH. Zwar ist er selbst erst seit zweieinhalb Jahren mit dem Verkaufswagen in Oschatz, doch den Markt kennt er seit über 25 Jahren: Frü-

her war er mit Sachsenobst hier. „Wir sind das ganze Jahr über jeden Dienstag und Freitag da. Im Winter mit Würstbrühe. Die gibt es ab Oktober wieder“, erzählt er. Das komme gut an und Sorge in der kalten Jahreszeit für Kundenschaft.

Die Produkte stammen überwiegend aus eigener Herstellung, kleinere Posten wie Geflügel werden zugekauft. Milch hatte er an diesem Dienstag nicht dabei. Dafür verweist er auf die Milchzapfanlage in Laas. Auch fürs große Schlachtfest im Oktober macht er gleich Werbung.

Kritisch sieht Körner das schwindende Angebot: „Der Fischhändler ist aktuell nicht da, kommt aber hoffentlich bald wieder. Den Würststand habe ich länger nicht gesehen.“

Was er vermisst: einen Bäcker. „Viele würden sich einfach ein frisches Brötchen holen und das gleich eine Wurst“, meint er. Für ihn steht fest: „Die frischen Produkte auf dem Markt sind viel besser als die im Supermarkt.“

PREISE: TEURER ALS FRÜHER – ABER FAIR?

„Wir haben versucht, unsere Preise lange stabil zu halten“, sagt Petra Däberitz. Das sei durch den Eigenanbau weitestgehend auch möglich. Doch auch sie blieben von den gestiegenen Produktionskosten nicht verschont. Besonders bei Grundnahrungsmitteln wie Kartoffeln sei das spürbar: Ein Kilo koste inzwischen zwei Euro. Früher war es die Hälfte.

Im Vergleich zum Supermarkt liegt der Markt damit etwas höher. Dort kosten konventionelle Speisekartoffeln aktuell meist zwischen 1,29 und 1,69 Euro pro Kilo. Auch bei anderen Produkten zeigt sich ein ähnliches Bild: Karotten kosten auf Wochenmärkten derzeit rund zwei Euro pro Kilo, im Einzelhandel oft zwischen 99 Cent und 1,49 Euro. Tomaten bewegen sich preislich auf beiden Seiten im Bereich von 3,50 bis 4,50 Euro pro Kilogramm.

Dennoch schätzen viele Kundinnen und Kunden den Wochenmarkt gerade wegen der Frische und Regionalität. Bei Fleisch- und Wurstwaren, wie sie etwa Hans-Jürgen Körner anbietet, zeigt sich ebenfalls ein kleiner Preisaufschlag gegenüber dem Supermarkt. „Dafür ist es aus eigener Produktion und kein Industrieprodukt“, betont Körner. Das hat seinen Preis und für viele auch seinen Wert.

VIEL HERZ, WENIG LAUFKUNDSCHAFT

Der Oschatzer Wochenmarkt ist kleiner geworden, aber nicht belanglos. Wer hier verkauft, tut das mit Leidenschaft und viel Eigenleistung. Was fehlt, sind neue Händler und vor allem: mehr Besucher. Damit der Markt bleibt, braucht es Menschen, die wieder bewusst lokal einkaufen. **KE**



Petra Däberitz verkauft regionales Gemüse auf dem Wochenmarkt in Oschatz.

Foto: Kristin Engel

IMMER WISSEN WAS LOS IST
SONNTAGSWOCHENBLATT
Ihr Anzeigenblatt für Ihre Region

IMMOBILIENMARKT

ANDERE IMMOBILIENGESUCHE

JOACHIM ROLKE Immobilien GmbH

WIR SUCHEN STÄNDIG SACHSENWEIT

Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauernhöfe, Wochenend- und Baugrundstücke.



Joachim Rolke Immobilien GmbH
Lutherstraße 2a · 04758 Oschatz
Tel. 03435 90210 · Fax 03435 902190
www.rolkeimmobilien.de · E-Mail: oschatz@rolkeimmobilien.de

Familie sucht Eigenheim (EFH, DHH, RH) in Oschatz und Umgebung. Finanzierung gesichert! Wüstenrot Immobilien, Tel. 0171/3263677

MIETANGEBOTE

3 ZIMMER

„Stadtrand Torgau, helle renovierte 3-oder 4-Raum-Wohnung, ca. 71m²/81m², inkl. Boden, Keller, Glasfaseranschluss, PKW-Stellplatz, Kaminofeneinbau möglich, KM 355€/405€ zzgl. NK; Tel. 0152/08937699“

Verpassen Sie nicht die besten ANGEBOTE.

ANDERE IMMOBILIENANGEBOTE



IHRE NEUE IMMOBILIENVERWALTUNG
Wir verwalten mit frischem Wind, Kompetenz und Zuverlässigkeit.

WEG, Mehrfamilienhäuser, Sonderigentum, Gewerbe
03421-7386077 · Guido Ohlis (Inh.) · info@ohlis-immobilien.de



Inh. Sabine Ritter - Tel. 03421/710842

Ritterstr. 2 - 04860 Torgau

www.ritter-immobilien-torgau.de

Persönlich – Kompetent – Zuverlässig – Objektiv – Hilfreich

... und Ihr Ansprechpartner vor Ort, wenn es um den Verkauf oder Kauf einer Immobilie sowie Landwirtschaftsflächen geht!

Wir sind Ihr Partner für Hausverwaltung – Vermietung – Verkauf

Michaels Immobilien
Tel. 03435 – 92 25 62
www.michaels-immobilien.de

Mehr Aufmerksamkeit für Ihre ANZEIGE!

BAUEN & WOHNEN / BAUMARKT



Kunstschmiede aus Polen:

Tore, Zäune, Geländer, Torantriebe. Ohne Zwischenhändler! Vereinbaren Sie kostenlosen Termin vor Ort! 0151/25 56 51 85 oder info@stahl-db.de
Internetseite: stahl-db.de

KRAFTFAHRZEUGMARKT

Lokale Anzeigen

KFZ GESUCHE

WOHNMOBILE/-WAGEN

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.

ACHTUNG, aufgepasst! Kaufe unkompliziert & fair!
Pelze, Puppen, Porzellan, Kristall, Wandteller, Römergläser, Mode- & Goldschmuck, Handtaschen, Tischwäsche, Gobelinsbinder, Näh- & Schreibmaschinen, Antiquitäten, Pfeifen, Sammelalben, Garderobe, Schallplatten, Fotoapparate, u.v.m.
☎ 0163-831 3031

TIERMARKT

MARKTPLATZ

Kräftige Deutsche Schäferhunde-welpen, weibl., o. Papiere, schwarz-braun, gerader Rücken, entwurmt, Tel. 01578-4905970

MÖBEL/HAUSRAT

BEKANNTSCHAFT

Haushaltsauflösung/Flohmarkt, Torgau, Vorstädter Gärten 17
2.8.25 10 - 16 Uhr

SIE SUCHT IHN

Hallo hast Du Interesse für Natur u. Reisen, dann melde Dich bitte bei mir, Sie 72, 1,60 m, NR, 01626841556

WERKZEUGE ANKAUF/VERKAUF

Hobbybahner sucht umfr. Sammlung von TT, N, H0, G, Tel. 0178/ 5549028

ER SUCHT SIE

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Rentner (66 Verh.) sucht Sie bis 80 J.zum Kuschnel und mehr. Tel.: +49 1515 8809392

KONTAKTBÖRSE/EROTIK

Riesa. Erotische Massagen, Schmusen uvm. 03.08.-09.08. 0174-3527210 ladies.de

Antiquitäten am Schloss Torgau, Ingo Henjes, Ihr Fachmann für Nachlässe, Sammlungen und antike Einzelobjekte, Ankauf, Versteigerung, Wertgutachten, seriöse Bewertung u. a., 0172 3414054, info@antik-henjes.de

PINNWAND

17.08.2025
9.30 - 18.00 Uhr

Kinderfest
für den guten Zweck 2.0

04594 Staucha - Thomas-Münzer-Platz 2

Sie erwartet:

Kinderschminken	Hüpfburg
Goldis Zuckerbude	Spielecke
Glitzertattoos	Händlermeile
Bäckerei Merzdorf	Provitus
mizes nähzauber	Aromaherzen
Sport-Spiel-Rakete	Tombole
	Bogenschießen
	Kindereisenbahn
Holzkunst liebevoll handgebrannt	
Zimies Gulaschkanone	
Bobbycar-Rennen	
Peter-Sodann-Bibliothek geöffnet	
Handgefertigtes von Nicole	
Eis vom großen blauen Elefanten	
...und vieles mehr!	

Eine Veranstaltung der Tier- und Naturkids IG mit DJ Flooo und DeeJay Marco

Der Erlös geht an das Kinderhospiz Bärenherz Leipzig

Eintritt frei für Jung und Alt!

Urlaubszeit mit gesunden und gepflegten Füßen!

barfuss Podologische Praxis

Ulrike Krasselt
Sektorale Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Podologie - Podologin & Kosmetikerin

Ich freue mich, Sie in meiner Praxis, wie gewohnt fachmännisch begrüßen zu können. 😊

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung
Alte Schulstr. 11 b • 04779 Wermsdorf OT Calbitz • Tel. 0172/2166556 oder 034361/688899

VORANKÜNDIGUNG

5. September 2025, 19:00 Uhr,
im Bürgerhaus Thalheim

Thalheimer Generationstreff zum geselligen Quatschen und Karten spielen.
(Kartenspiele bitte mitbringen)

Die nächste Pinnwand erscheint am 7. September 2025

Suche Fahrer m/w/d

TAXI MIETWAGEN WEBER 24h

03435 - 99 79 73
0172 - 37 67 747

KATHLEEN WEBER - SEMINARSTR. 33 - 04758 OSCHATZ
Dialyse-, Therapie-, Kur- und Arztfahrten
Tagesfahrten und Einkaufsfahrten
Korterrfahrten

Bei Interesse bitte gern auch WhatsApp 0178/5190371

Freitag und Samstag Nacht & Samstag und Sonntag Tag

Priv. Bildungszentrum für soziale u. medizinische Berufe Oschatz GmbH - FT
- staatl. anerkannte Ersatzschule -
Fachschule/ Berufsfachschule

Du hast noch keinen Ausbildungsplatz? Hier wirst Du fündig.

Freie Ausbildungsplätze für das Schuljahr 26/27

Ausbildung zum/zur Heilerziehungspfleger/in	Dauer: 3 Jahre	Beginn: 01.08.2026
Ausbildung zum/zur Erzieher/in	Dauer: 3 Jahre	Beginn: 01.08.2026
Ausbildung zum/zur Sozialassistent/in	Dauer: 1 Jahr	Beginn: 01.08.2026
Ausbildung zum/zur Ergotherapeut/in	Dauer: 2 Jahre	Beginn: 01.08.2026
Ausbildung zum/zur Krankenpflegehelfer/in	Dauer: 3 Jahre	Beginn: 01.09.2026
	Dauer: 2 Jahre	Beginn: 01.08.2026

Mühlberger Str. 33, 04758 Oschatz, 03435/66693-0
www.privates-bildungszentrum.de

AFFENSTARKE ANGEBOTE

TADAA! UNSERE NEUEN COUCH-LIEBLINGSSTÜCKE SIND DA!

VePo Polster

Die ganze Welt der Polstermöbel!
Riesig. Günstig. Lohnt sich!

KOSTENLOSE ANLIEFERUNG & MONTAGE

KOSTENLOSE ENTSORGUNG IHRER ALTEN COUCH

WO ANDERS GÜNSTIGER? NIEMALS!*

Mitten in Sachsen. Seit fast 35 Jahren Qualität zum fairen Preis.
04749 Jahnatal, OT Ostrau • Sachsenstraße 5 • direkt an der B 169
Mo.-Fr. 9.30-18 Uhr • Sa. 9-14 Uhr • Tel. 034324/22914 • www.vepopolster.de

*Wenn Sie bei einem anderen Möbelhaus in Sachsen die gleiche Garnitur bei gleicher Leistung preiswerter bekommen, erstatten wir Ihnen den Differenzbetrag.